



An die Medien im Kanton Aargau

30.11.2015

Medienmitteilung: aargauische Volksinitiative „Tanzverbot weg“

Junge BDP Aargau unterstützt aargauische Volksinitiative „Tanzverbot weg“

Die Mitglieder der JBDP Aargau votierten klar für die Unterstützung der Initiative „Tanzverbot weg“. Diese ermöglicht es endlich auch den Aargauern, vor hohen Feiertagen in Bars und Clubs zu feiern. Damit nimmt die Initiative ein wichtiges Anliegen der JBDP auf, welche zudem an einem Positionspapier zum Thema „Für ein sicheres und attraktives Nachtleben“ arbeitet.

Eigentlich ist es absurd: Wenn vor hohen Feiertagen alle Zeit haben um in den Ausgang zu gehen, wird dies im Aargau verboten. Bars und Clubs dürfen nur bis 0:15 Uhr geöffnet haben, weshalb viele Betriebe gar nicht erst öffnen und ein faktisches „Tanzverbot“ besteht. Selbst katholische Kantone wie Luzern sind diesbezüglich liberaler.

Die aargauische Volksinitiative „Tanzverbot weg“ der Piratenpartei will dies ändern. Neu sollen an den Tagen vor hohen Feiertagen dieselben Öffnungszeiten gelten, wie an jedem anderen Tag auch. Der Staat hat den Bürgern nicht vorzuschreiben, wann sie feiern dürfen und wann nicht.

In einer erstmalig online durchgeführten Mitgliederbefragung votierte eine klare Mehrheit der Mitglieder der Jungen BDP Aargau für die Unterstützung der Initiative. Die heute geltende restriktive Regulierung ist wenig förderlich für ein attraktives Nachtleben. Aus Sicht der JBDP ist es daher angebracht, das Gastgewerbegesetz mithilfe der Initiative von solch christlich-konservativen, althergebrachten Beschränkungen der Öffnungszeiten zu entrümpeln.

Darüber hinaus arbeitet die Junge BDP Aargau an einem Positionspapier zum Thema „Für ein sicheres und attraktives Nachtleben“. Darin will die Jungpartei konstruktive Lösungsansätze präsentieren, wie man das Bedürfnis unserer jungen Generation nach einem attraktiven Ausgang besser mit dem Ruhebedürfnis gewisser Anwohner koordinieren kann. Weiter soll auch die Sicherheit rund um den Ausgang thematisiert werden.

Auskunft:

Philippe Tschopp, 079 507 87 32

Raphael Müller, 079 800 75 84